

-
- Persistenter Identifier:** 1602495396786_31_1875
- Titel:** Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart
- Ort:** Stuttgart
- Datierung:** 1875
- Signatur:** XIX/965.8
- Strukturtyp:** volume
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_31_1875/1/
- Abschnitt:** [IV.] Kleinere Mittheilungen
- Strukturtyp:** part
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_31_1875/378/LOG_0047/

III. Kleinere Mittheilungen.

Kommt *Ulmus effusa* Willd. in Württemberg vor?

Von Forstrath Dr. Nördlinger zu Hohenheim.

Im Jahr 1840 den Stromberg durchstreifend, fand ich an verschiedenen Orten, zumal aber bei Häfnerhaslach auf dem „Rennweg,“ in zahlreichen Exemplaren, eine mir damals noch neue, sehr korkästige und mit ihren Zweigen sich breit auslegende Ulmenform, die ich für die Flatterulme, *Ulmus effusa* Willd. hielt und sicherlich auch meinem Lehrmeister und Gönner, Herrn G. v. Martens, übergab.

Nun aber, nachdem ich seit beinahe einem Vierteljahrhundert Gelegenheit gehabt, jene Ulmenform als gemeine Feldulme, *Ulmus campestris* Sm. kennen zu lernen, fällt mir Seite 511 der Flora Württembergs, 1865, unter die Augen, wo mit meinem Namen obiger Fundort als derjenige von *effusa* eingetragen ist.

Ich eile daher zu erklären, dass ich das einzige feststehende Kennzeichen der Flatterulme, die flattrigen Blütenknäule, an jenen Bäumen zu sehen nicht Gelegenheit gehabt und, wie das mir bei der Wiederaufsuchung der genannten Standorte jüngst freundlich an die Hand gegangene Maulbronner Forstpersonal, überzeugt bin, im Jahr 1840 die mir unbekanntere *campestris* Sm. für *effusa* genommen zu haben.

Da ich überhaupt die letztere im Lande seither nicht fand, dürfte der Wunsch, dass auch der andere in der Flora angegebene Fundort der *effusa*, bei Dischingen, möchte neu bestätigt werden, sowie die gegenwärtige Notiz vorstehender Frage gerechtfertigt sein.

Bücher-Anzeigen.

In Sachen Darwin's insbesondere contra Wigand. Ein Beitrag zur Rechtfertigung und Fortbildung der Umwandlungslehre von Prof. Dr. Gustav Jäger. 8°. Stuttgart. E. Schweizerbart'sche Verlagshandlung (E. Koch).

Der zu den bedeutendsten Vertretern des Darwinismus gehörige Verfasser dieser Schrift tritt in derselben gegen den umfassenden und systematischen Angriff in die Schranken, welchen die Lehre von der Umwandlung der Arten und von der natürlichen Zuchtwahl (als Mittel der Artumwandlung) neuestens von dem Botaniker Wigand in Marburg erfahren hat. Es ist auffallend, welchen Missverständnissen und Verdrehungen diese Lehre bei ihren Gegnern ausgesetzt ist. Allein ihre Freunde können sowohl bei solchen Angriffen, als auch bei den nicht in Abrede zu stellenden Schwierigkeiten, welche sie in sich selbst trägt, ruhig sein, wenn sie in der Weise vertheidigt wird wie in vorliegender Schrift. Vom Artbegriff an, welcher den Ausgangspunkt bildet, weist er bei allen Hauptpunkten, deren es sechzehn sind, die wirklichen und scheinbaren Einwürfe zurück, zeigt, dass bei der gegnerischen Ansicht die Schwierigkeiten noch grösser sind, und fördert die Umwandlungslehre durch eigene Wahrnehmungen, wobei er auch seine Abweichungen von Darwin keineswegs verschweigt. Denn diese Lehre ist noch nichts Fertiges, Abgeschlossenes, wird aber dem Ziel durch solche Arbeiten näher und näher kommen.

R.

Verhandlungen des naturhistorisch-medicinischen Vereins zu Heidelberg. Neue Folge. I. Band, 1. Heft. Heidelberg. C. Winter's Universitätsbuchhandlung. 1874. 8°.

Der naturwissenschaftlich-medicinische Verein zu Heidelberg besteht seit dem Jahre 1856 und hat bis 1866 seine Verhandlungen in den Heidelberger Jahrbüchern veröffentlicht. Sie wurden in sechs Bänden für die Mitglieder gesammelt und brachten werthvolle Mittheilungen von Blum, Bunsen, Friedreich, Helmholtz, Knapp, Kopp, Pagenstecher, Wundt u. a. bedeutenden Vertretern

der Naturwissenschaften und der Medicin. Mit dem Erlöschen der Heidelberger Jahrbücher haben auch diese Veröffentlichungen aufgehört. Mit dem Jahre 1874 beginnt eine neue Folge der Verhandlungen. Sie erscheint jetzt in besserer Form und rascherer Folge mit Abbildungen.

Das erste Heft bringt nach den Mittheilungen über die Angelegenheiten des Vereins besonders zwei grössere Abhandlungen, die erste von Dr. F. Schultze über die Kaltwasserbehandlung des Typhus, eine interessante Zusammenfassung der Ergebnisse der Friedreich'schen Klinik über diese viel besprochene und viel gerühmte therapeutische Methode, die zweite von Professor Pagenstecher über den Ursprung einiger europäischen Schmetterlinge aus der Gattung *Papilio* auf Grund der Descendenztheorie.

Wir wünschen dem Verein fröhliches Gedeihen und seinen Veröffentlichungen zahlreiche, aufmerksame Leser. **K.**

Atlas der Erdkunde. (Geologie und Meteorologie.) Von Dr. B. v. Cotta und Dr. J. Müller. 16 Tafeln in Holzschnitt und Lithographie nebst erläuterndem Texte. Leipzig, F. A. Brockhaus.

In Gestalt eines Atlas oder eines illustrirten Lexikons erscheint ein Handbuch der Geologie und Meteorologie, das dem Docenten wie dem Schüler eine willkommene Beigabe beim Studium sein wird. Das Wichtigste aus der allgemeinen Geologie über Textur, Absonderung, Schichtung und Lagerung der Gesteine ist auf der ersten Tafel zusammengetragen, die beiden nächsten Tafeln enthalten die Kohle, das Steinsalz und die Erze. Auf 4 weiteren Tafeln sind die leitenden Fossile abgebildet, auf Taf. 8 die Vulkane, auf Taf. 9 die Höhlen und Quellen, auf Taf. 10 geologische Landschaftsbilder behandelt. Taf. 11 u. 12 geben geologische Profile und Karten. In ähnlicher Weise ist auf 4 Tafeln die Vertheilung der Wärme auf Erden und das Luftmeer mit seinen Strömungen graphisch dargestellt. — Wenn man auch die neueren Beobachtungen bei dem Werke vermisst, so ist doch das Alte, Bekannte bequem zusammengestellt. **F.**

Ausgegeben den 20. Juni 1875.



